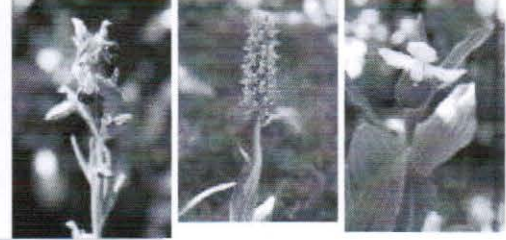


„Das ist aktiver Naturschutz“

Paul Pfinder aus Raidwangen spielte eine tragende Rolle bei einem EU-Projekt: Erdorchideen können im Hausgarten wachsen

Eine kleine Revolution im Hausgarten steht nächstes Jahr an: Zum ersten Mal wird es möglich sein, Erdorchideen vor den eigenen vier Wänden zu pflanzen. Ganz wesentlich mit möglich gemacht hat diesen grünen Quantensprung ein Raidwänger.



VON JÜRGEN GERRMANN

NT-RAIDWANGEN. Die Erfahrung von Paul Pfinder, lange Zeit beim Nürtinger Landwirtschaftsamt und beim Stuttgarter Regierungspräsidium tätig, der als Züchter und Berater seine Kompetenz in das von der EU geförderte Projekt einbrachte, spielte eine große Rolle bei dieser bahnbrechenden Innovation. Mit von der Partie waren auch die Berliner Humboldt-Universität sowie die Zuchtlabore Hummel in Stuttgart, In Vitro Plant in Quedlinburg sowie Steverding in Rhede. Im Oktober wird das Projekt förmlich abgeschlossen, und dann steht schon die vor Kurzem in Berlin gegründete Firma Nextplant bereit, mit der Produktion zu beginnen. „Für die mache ich Klone“, sagt Paul Pfinder: „Die kriegen gezielt Samen von mir.“

Alle Erdorchideen, die auf den Markt kommen, sind übrigens Hybriden, also spezielle Züchtungen: „Wir wollten nicht in Konflikt mit dem Artenschutz kommen“, erläutert der Raidwängener. Alle Arten haben Papiere und sind von den Behörden genehmigt. Mindestens fünf Frauenschuh-Typen soll das Angebot umfassen, dazu bis zu 30 Knabenkräuter und eine Stendelwurz. Und weitere Arten befinden sich bereits in Vorbereitung. Zum Vergleich: auf der Neuffener Heide wachsen laut Pfinder fünf Arten und 20 Bastarde.

Jede Erdorchidee soll in jedem Hausgarten wachsen können

Das Orchideenparadies am Fuße der Festung ist leider immer wieder auch Ziel von Zeitgenossen, die diese Blütenpracht nicht nur am angestammten Standort bewundern, sondern auch mit nach Hause nehmen möchten. Sie graben die seltenen Pflanzen aus, verletzen das Wurzelwerk und töten damit das Objekt ihrer Garten-Begierde: „Danach kann keine Neuwurzel mehr kommen.“ Im Frauenschuh-Biotop von Martinau im Tiroler Lechtal steht daher zum Beispiel die ganze Vegetationsperiode über die Bergwacht auf Wacht. – Freude an Orchideen im eigenen Garten kann dank dem Ergebnis intensiver Forschungen demnächst völlig legal aufkeimen. Pfinder: „Wenn die Pflanzen im Topf gezüchtet werden, sind alle Wurzeln vollständig intakt. Jede gekaufte Erdorchidee kann daher in jedem Garten wachsen. Ich habe das selber ausprobiert.“ Binnen der vergangenen 15 Jahre an 13 verschiedenen Standorten. Nicht nur in Gärten, sondern zum Beispiel auch auf begrünten Dächern. Und die Pflanzen vermehrten sich allüberall von selbst.

Der Markt für die neuen Gärtnerei-Produkte dürfte durchaus vorhanden sein. Viele Menschen haben ein Faible für Orchideen. Laut wissenschaftlichen Untersuchungen übrigens vor allen Dingen Männer. „Wegen der schönen runden Formen der Blüten“, schmunzelt Pfinder. Die Faszination dieser Pflanzen führt er indes auch darauf zurück, dass sie lange und immer wieder blühen, selbst bei minimaler Pflege.

„Vor allem Männer haben ein Faible für Orchideen – wegen der schönen runden Formen“

Paul Pfinder, Orchideenzüchter, Raidwangen

Pfinders Gartentipp: „Ich würde jedem empfehlen, ein bis drei Erdorchideenarten an sichtbarer Halbschattenlage zu pflanzen und mit einer leichten Abdeckung aus Rinde, Blähton oder Ähnlichem zu versehen. Zwei bis fünf Zentimeter reichen da völlig.“ Da die verschiedenen Arten zu verschiedenen Zeiten blühten, könne man sich quasi an einer

ständigen Blütenpracht erfreuen. Und den Aufwand des heimlichen Ausgrabens und den Frust über das Scheitern danach könne man sich künftig schenken: „Insofern ist das auch aktiver Naturschutz, den wir mit unserem Projekt betreiben.“

Gartenfreunde müssen sich nicht mehr lange gedulden: Vermutlich März oder April nächsten Jahres wird der Verkauf über die verschiedenen Anbieter starten.

Paul Pfinder hat es in Raidwangen bewiesen: Erdorchideen können auch im eigenen Hausgarten gedeihen. Fotos: Holzwarth

